

### Griechische Inschrift von Ilium.

In seinem 'Bericht über die Ausgrabungen in Troja im J. 1890' (Leipzig 1891) hat H. Schliemann S. 25 ff. eine Reihe von neugefundenen Inschriften bekannt gemacht, darunter eine, die er auf den Kaiser Tiberius bezieht, S. 27—28.

Auf einem Marmorblock von 0,86 m Länge, 0,76 m Tiefe und 0,32 m Höhe:

Αὐτοκράτορα Καίσα[ρα Σεβαστοῦ] υἰὸν  
Σεβαστὸν ἀρχιερέα κ[α]ὶ δ[η]μαρχικῆ[ς]  
ἐξουσίας τὸ δωδέκ[ατον]  
Μελανιππίδης Εὐθυδίκου Ἰ[λιέων πρό-]  
ξενον καὶ εὐεργέτη[ν].

Er bemerkt dazu S. 28: Obgleich . . Tiberius nicht mit Namen genannt ist, so kann es doch den Fundumständen nach, als auch wegen der sicheren Ergänzung von [Σεβαστοῦ] υἰόν, auch wegen des zwölften Tribunats, keinem Zweifel unterliegen, dass dieser Kaiser gemeint ist.

Bei aller Anerkennung von Schliemanns unsterblichen Verdiensten wird man doch einräumen, dass Erklärung und Ergänzung der von ihm gefundenen griechischen Inschriften seine starke Seite nicht war. Was er eine sichere Ergänzung nennt, ist sicher falsch. Wenn Tiberius gemeint wäre, müsste er genannt sein; ausserdem heisst er nie Imperator Ti. Caesar, sondern nur Ti. Caesar imperator. Das vorangestellte αὐτοκράτορα weist mit Sicherheit auf den Augustus, der seit 714/40 das praenomen imperatoris geführt hat (s. Mommsen, Röm. Staatsrecht 2<sup>3</sup> S. 768. 769 A. 1), das dem Tiberius und seinen nächsten Nachfolgern gefehlt hat. Dann aber versteht es sich von selbst, dass die Lücke in der ersten Zeile, über deren Umfang keine Angabe ge-

macht wird, auszufüllen ist: Καίσα[ρα θεοῦ] υἰόν. Dazu stimmen die anderen Angaben. Das in der zweiten Zeile erwähnte Amt eines pontifex maximus hat Augustus erst am 6. März des J. 742/12 nach dem Tode des Lepidus übernommen (s. C. I. L. I p. 387 u. 472. Monum. Ancyr. ed. M. <sup>2</sup> p. 45. v. Sallets Ztschr. f. Numism. 1874 S. 238—44).

Die tribunicia potestas hatte Augustus allerdings schon im J. 718/36 erhalten, aber die einzelnen Jahre wurden noch nicht gezählt; die Iterationszahlen beginnen erst mit dem J. 721/23 (s. Monum. Ancyr. ed. M. <sup>2</sup> p. 44) und für unsere Frage ist es gleichgültig, ob dieses Amtsjahr mit dem 1. Juli oder einige Tage früher begann (s. O. Hirschfeld, Das Neujahr des tribunicischen Kaiserjahres in den Wiener Studien 3. 1881 S. 96 ff.). Das 12. Amtsjahr begann also in der Mitte des J. 742/12 und endete in der Mitte 743/11. Vgl. z. B. C. I. L. V 3325 (Verona) a. 742—3

I M P · C A E S A R  
D I V I · F  
A V G V S T V S · C O S · X I  
T R I B V N · P O T E S T · X I I  
I M P X I I I ·

Ueber die Beziehungen des Augustus zu Ilium s. P. Haubold, De rebus Iliensium p. 44.

Die letzten beiden Zeilen unserer Inschrift sind natürlich ebenso aufzufassen, wie der Schluss einer anderen Inschrift, die dem Augustus ebenfalls in Ilium geweiht wurde: C. I. G. 3604 — — Ἰππαρχος Ἡγησιδήμου Ἰλιεύς σύνεδ[ρος τοῦ]τον τὸν ἀνδριάντα ἀνέθηκε ἐκ τῶν ἰδί[ων].

Melanirripides nennt den Augustus Ἰ[λιέων πρό]ξενον καὶ εὐεργέτη[v]; dieser Ausdruck ist für die eigentliche Kaiserzeit auffallend, weil πρόξενος in der Zeit nach Christi Geburt meistens durch das lateinische Wort patronus wiedergegeben wird, selbst in griechischen Inschriften z. B. Bull. de corr. hellén. 8 (1884) p. 28. In der früheren Zeit ist die Verbindung beider Titel dagegen ganz gewöhnlich (s. C. I. G. 1565 πρόξενον... καὶ εὐεργέταν, Bull. d. inst. arch. 1878 S. 125 Z. 4 πρόξενον καὶ εὐεργέταν, Sauppe de titulis Tegeaticis Goetting. 1876 S. 4 Z. 5 πρόξενον εἶναι καὶ εὐεργέτην, Sauppe Nachr. der Götting. Gesellsch. d. W. 1865 S. 461 ff. Z. 2 οἱ πρόξενοι καὶ εὐεργέται, ebenso Z. 46, Athenaion 1 S. 235 Z. 13 προξένους — — καὶ εὐεργέτας τοῦ κοινοῦ, ebenso Z. 23, Bull. de corr. hellén. 5 (1881) S. 398 Z. 9 προξένοις καὶ εὐεργέταις).

Dem griechischen Proxenos entsprach ungefähr der römische Patronus; über den Unterschied beider s. Lebas-Waddington 2 No. 339 p. 194 und Wescher, Inscr. recueill. à Delphes p. 20 No. 18.

Schon in der Zeit des Augustus fing die römische Ausdrucksweise an zu überwiegen, in einer andern Inschrift von Ilium wird dieser Kaiser bereits Patron der Stadt genannt.

Lebas-Waddington, Voyage arch. 3 n. 1743 f (Ilium):

Ἰλιεῖς] κ[αὶ αἱ πόλεις αἱ κοινωνοῦσαι τ]ῆς θυσ[ίας καὶ

τοῦ] ἀ[γῶ]νος καὶ τῆς πανηγύρεως Αὐτοκράτορα Καίσαρα, θεοῦ  
 υἰόν, Σεβαστόν, τὸν συγγενῆ καὶ πάτρωνα καὶ σωτήρα τῶ[ν  
 π]όλεων καὶ εὐε[ργέ]την πάντων. Vgl. Mouseion t. evang. schol.  
 3 p. 142 No. οα΄.

Unsere Inschrift, die etwas älter zu sein scheint, stammt  
 also aus dem J. 742/12—743/11 und die erste Zeile ist also zu  
 ergänzen:

Αὐτοκράτορα Καίσα[ρα θεοῦ] υἰόν.